



Hürfeldhalde: Schüttbetrieb lebt wieder auf

3,5 Mio. Tonnen Bergematerial aus Bottrop

DORSTEN. Unter Tage ist der Bergbau in Dorsten längst Geschichte, über Tage wachsen die Bergbau-Berge noch immer in den Himmel – die Abraumberge der Hürfeldhalde.

Bereits 1988 hat das Bergamt den Rahmenbetriebsplan zugelassen, der den Schachtanlagen Fürst Leopold/Wulfen und Westerholt den Schüttbetrieb erlaubte. Bis 2015 sollten auf der Hürfeldhalde maximal 29,5 Millionen Kubikmeter Bergematerial aufgetürmt werden. Ein Kubikmeter wird mit einem Gewicht von ca. 2 Tonnen veranschlagt.

Durch die verkürzte Restlaufzeit für den heimischen Steinkohlebergbau änderte sich die Planung. Bis 2009 wurde die Halde vom inzwischen stillgelegten Bergwerk Lippe genutzt. Danach wurde der Schüttbetrieb eingestellt.

Erlaubnis bis 2018

Bald jedoch rollen wieder neue Laster an: Weil der Schüttbetrieb auf der Gladbecker Halde Mottbruch in diesem Jahr beendet werden soll, sei es notwendig, dass das Bottroper Bergwerk Prosper-Haniel seine Bergemengen teilweise auf der Hürfeld-

halde deponiert. Geplant ist, dass dort bis 2018 ca. 3,5 Millionen Tonnen Abraumgestein abgekippt werden sollen. Der Schüttbetrieb werde sich hauptsächlich auf den südwestlich gelegenen Teil der Hürfeldhalde konzentrieren, weil in diesem Bereich die höchsten Restkapazitäten bestehen.

Stadt stimmt zu

Dazu ist es jedoch zunächst nötig, dass die Bezirksregierung Arnsberg einen Änderungsbetriebsplan genehmigt. Im Rahmen des Verfahrens muss auch die Stadt Dorsten zu dem Vorhaben Stellung nehmen.

Den Textvorschlag dafür legt der Technische Beigeordnete Holger Lohse am 22. Januar dem Umwelt- und Planungsausschuss vor. Stimmt das Ratsgremium zu, dann wird die Stadt Dorsten gegen die weitere Aufschüttung keinerlei Bedenken oder Anregungen vortragen. Es wird lediglich darauf verwiesen, dass im Stadtgebiet eine bestimmte Fahrtroute einzuhalten ist: Über die A 52 und die L 608 n. kdk

Anwohner äußern Bedenken

Gewerbegebiet Lembeck-West: Verwaltungs-Entwurf entschärft Konflikt zwischen Betrieb und Nachbarn nicht

LEMBECK. Noch bis zum 4. Februar liegen die Pläne für die geplante Veränderung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Lembeck West“ zur Einsicht im Rathaus aus. Eine Reihe von Anwohnern nutzt die Gelegenheit, um ihre Bedenken schriftlich zu formulieren und einzureichen.

Der Meinungsstreit darum, welche Vorgaben künftig von den angesiedelten Firmen rund um den Kiebitzberg eingehalten werden müssen, kam in Gang, als die Raiffeisen Hohe Mark eG ihre Erweiterungspläne an diesem Standort publik machte.

Umstrittener Kompromiss

Um der erhöhten Nachfrage weiter gerecht zu werden, seien dringend Um- und Anbaumaßnahmen notwendig, begründete die Unternehmensleitung ihr Vorhaben. Werde die Erweiterung nicht zugelassen, sei man gezwungen, über den Umzug in eine Nachbarkommune nachzudenken, was für die Stadt Dorsten Verluste an Steuereinnahmen und Arbeitsplätzen bedeuten würde.

Nach mehreren Versammlungen und Sitzungen von Ratsgremien legte die Verwaltung eine Kompromiss-Lösung vor, mit der „die städtebauliche Entwicklung und



Der Streit um die Betriebserweiterungspläne von Raiffeisen Lembeck wird weiter geführt.

RN-Foto (Archiv)

Ordnung optimiert und an die veränderte Nachfrage-Situation angepasst“ werden soll. Die neue Festsetzung, die noch nicht rechtskräftig ist, sieht vor, dass bauliche Anlagen im Gewerbegebiet eine Höhe von 12 m im Regelfall nicht überschreiten dürfen. Allerdings werden Aus-

nahmen zugelassen: So dürfen Schornsteine und Masten höher hinaus, „geringfügige Erweiterungen bestehender Gebäude ohne erhebliche Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild bis zur vorhandenen Höhe wären ebenso erlaubt wie Ersatzbauten bestehender Anlagen.

Nach Auffassung der Kritiker begünstigt der Entwurf die Betriebe, die heute mehr als 12 m hohe Gebäude besitzen. Die Vorgaben seien nicht konkret genug und böten viel zu viel Ermessensspielraum. So könne es zu massiven Erweiterungen kommen, die erhebliche Beeinträchtigungen

nach sich zögen (Lärm- und Staubbelastung, erhöhtes LKW-Verkehrsaufkommen, Verschandelung der Landschaft). Fazit der Einwander: „Die Stadt wird so kaum zu einer Entschärfung des Konflikts zwischen Nachbarschaft und Raiffeisen Hohe Mark beitragen.“ K.-D. Krause

ANZEIGE

möbel peters

MIT NEUEN IDEEN INS JAHR 2013!

Jetzt richtig neu einrichten! Sensationelle Wohnideen in allen Abteilungen!

Wohnlandschaft

Bezug Vincent rot, ca. 306 x 306 cm. Echter Rücken, Kopfpolster, Kissen und Trapezhocker separat erhältlich.

1499.-

inkl. Lieferung und Montage

Wohnwand

Front Ast-Eiche massiv geölt und gewachst, Korpus Ast-Eiche Nachbildung, B/H/T: ca. 340 x 203 x 47 cm. Ohne TV-Bühne und Beleuchtung.

1498.-

inkl. Lieferung und Montage

Highboard

Front Ast-Eiche massiv geölt und gewachst, Korpus Ast-Eiche Nachbildung, B/H/T: ca. 170 x 111 x 41 cm.

899.-

inkl. Lieferung und Montage

Funktionssofa

Bezug Stoff, Füße chrom, inklusive geräumigem Bettkasten und Schlaffunktion, Lgfl.: ca. 139 x 190 cm.

999.-

inkl. Funktionen

TV-Sessel

mit Kopf- und Fußteilverstellung und Aufstehhilfe, in verschiedenen Stoffen und Leder lieferbar.

899.-

inkl. Funktionen

TV-Sessel

mit Kopf- und Fußteilverstellung und Aufstehhilfe, in verschiedenen Stoffen und Leder lieferbar.

1199.-

inkl. Funktionen

TV-Sessel Emily

in hellem Leder, Verstellung durch Körperdruck, Größe L.

1199.-

inkl. Funktionen

Riesen-Auswahl an Schränken & Schranksystemen

z.B. ab 799.-

Alles ohne Deko

Alle Angebote sind ab sofort erhältlich! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tel. 023 62 / 2 05 70

möbel peters

Möbel Peters GmbH & Co. KG
Lünsingskuhle 38 (an der Marler Str., B 225)
46282 Dorsten

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo.–Fr. 10.00–19.00 Uhr
Sa. 10.00–17.00 Uhr